

## Fragen an das „5to8“-Projektteam

### Warum Medienbildung?

#### Warum arbeitest du jetzt mit Technik und digitalen Medien in der Schule/im Kindergarten?

„Die Kinder machen wertvolle Erfahrungen und erfahren einen werteorientierten Umgang mit den Tablets. Die Kinder lernen, das Tablet als Werkzeug zu benutzen und nicht, um zu konsumieren.“

*Katja Rappenecker, Kindergarten St. Michael, Spaichingen*

„Die Technik und die Medien werden die Kinder ihr Leben lang begleiten. Ich finde es toll, jetzt schon einen Grundstein dafür legen zu können.“

*Jessica Burkhardtmaier, Kinderhaus Franziskus, Stuttgart*

„Es erleichtert mir den Alltag, zum Beispiel Beamer, Dokumentenkamera...“

Abwechslung tut den Kindern gut und motiviert sie auch. Gerade die ‚Anton‘-App finde ich klasse.“

*Daniela Ulrich, Rupert-Mayer-Schule, Spaichingen*

„Ich finde es eine tolle Ergänzung. Außerdem kann der Kindergarten nicht Halt machen vor der Weiterentwicklung der Medien, sei es analog oder digital. Es macht so viel Spaß, mit welcher Freude die Kinder Neues entdecken.“

*Manuela Hauck, Kindergarten am Bildungszentrum St. Konrad, Ravensburg*

„Weil ich dabei den Schüler\*innen nie erklären muss, warum sie das jetzt machen sollen. Sie sind von Haus aus motiviert, nutzen die digitalen Medien mit großer Freude und merken überhaupt nicht mehr, wie intensiv sie eigentlich gerade arbeiten. Außerdem bin ich viel schneller und flexibler in der Darstellung von Unterrichtsinhalten.“

*Gudrun Mohr, Eugen-Bolz-Schule, Bad Waldsee*

### Das Tablet in der Kita/Schule

#### Wie kommen die Tablets in deiner Einrichtung zum Einsatz?

„Die Tablets werden als Werkzeuge benutzt. Es gibt Regeln, die mit den Kindern besprochen wurden, und es wurde ein Medienführerschein erarbeitet.“

*Katja Rappenecker, Kindergarten St. Michael, Spaichingen*

„Ich versuche, die Tablets oft sehr spontan einzusetzen.“

*Jessica Burkhardtmaier, Kinderhaus Franziskus, Stuttgart*

„Seit diesem Schuljahr ist das Fach ‚Medien‘ in den Stufen 3 und 4 fest im Stundenplan integriert. In Stufe 2 arbeiten die Schüler\*innen im ersten Halbjahr mit Tablets. Im zweiten Halbjahr werden die Kinder der Stufe 1 eventuell mit einbezogen.“

Immer mehr Kolleg\*innen arbeiten mit den Tablets.“

*Daniela Ulrich, Rupert-Mayer-Schule, Spaichingen*

„Ich habe jede Woche mit einer andere Gruppe von Vorschulkindern einen Vormittag etwas mit den Tablets gemacht. Gegen Ende des Kindergartenjahres, als alle ihren Medienführerschein gemacht hatten, lag das Tablet zum Ausleihen auch im Gruppenraum aus. Allerdings hat kein Kind Interesse gezeigt. Nur wenn ich es in den Alltag integriert hatte, kamen sie und wollten auch etwas damit machen.“

*Manuela Hauck, Kindergarten am Bildungszentrum St. Konrad, Ravensburg*

„Es gibt unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten: zur Nutzung verschiedener Apps, zur Dokumentation von erarbeiteten Inhalten (schriftlich, Fotos, gestalterisch), zur Nutzung von Audiodateien, zur Präsentation mithilfe von AppleTV.“

*Gudrun Mohr, Eugen-Bolz-Schule, Bad Waldsee*

### Herausforderungen

#### Was war eine Herausforderung? Wie bist du damit umgegangen.

„Das Projekt ins Team einbringen. Das Monitoring im Team hat uns geholfen.“

*Katja Rappenecker, Kindergarten St. Michael, Spaichingen*

„Am Anfang hatte ich Sorge, dass das Projekt bzw. die Tablets bei den Eltern nicht gut ankommen. Aber Sorgen und Ängste konnten wir gut beseitigen.“

*Jessica Burkhardtmaier, Kinderhaus Franziskus, Stuttgart*

„Die größte Herausforderung war, Kolleg\*innen von der Sinnhaftigkeit des Einsatzes digitaler Medien zu überzeugen. Ich habe versucht, durch die Veröffentlichung meiner Aktionen und die Bereitstellung der Unterlagen zu überzeugen.“

*Gudrun Mohr, Eugen-Bolz-Schule, Bad Waldsee*

„Im Kindergarten hatte ich immer zwischen sieben und elf Kinder. Die Anzahl der Kinder war manches Mal eine große Herausforderung. Da nicht immer jedes Kind ein eigenes Tablet hatte und sie sich eines teilen mussten. Das Abwarten, bis man dran ist, oder auch die unterschiedliche Lerngeschwindigkeit waren nicht immer leicht. Der eine darf zu Hause auch an das Tablet und der andere nicht. Daher kennt sich der eine besser aus und ist im Erledigen schneller. Und der andere braucht seine Zeit und fühlte sich manches Mal eventuell unter Druck.“

*Manuela Hauck, Kindergarten am Bildungszentrum St. Konrad, Ravensburg*

„Mit 27 Schüler\*innen an 9 Tablets zu arbeiten. Die Projekte fanden mit weniger Kindern statt. Ich habe Projekte mit der Stufe 2 und mit der Stufe 1 gemacht. In der Zwischenzeit haben wir einen kompletten Tablet-Klassensatz.“

*Daniela Ulrich, Rupert-Mayer-Schule, Spaichingen*

### Auf den ersten Blick

#### Was hast du gedacht, als du das erste Mal vom Projekt „5to8-media“ gehört hast?

„Oh nein, nicht das auch noch. Warum müssen auch schon Fünfjährige im Kindergarten Kontakt mit Tablets haben?“

*Manuela Hauck, Kindergarten am Bildungszentrum St. Konrad, Ravensburg*

„Wow, das hört sich sehr interessant an. Da habe ich auf jeden Fall Lust, dabei zu sein und Erfahrungen zu sammeln.“

*Gudrun Mohr, Eugen-Bolz-Schule, Bad Waldsee*

„Wie sollen wir das im Kindergarten umsetzen?“

*Katja Rappenecker, Kindergarten St. Michael, Spaichingen*

„Meine Chefin hatte mir von dem Projekt erzählt und ich fand es von Anfang an genauso super wie sie.“

*Jessica Burkhardtmaier, Kinderhaus Franziskus, Stuttgart*

„Großartig! Toll, dass auch die Kids in Stufe 1 und 2 die Möglichkeit bekommen. Ich finde es wichtig, die Kinder anzuleiten - sie auch auf die Gefahren hinzuweisen. Nur so lernen sie den Umgang mit Medien und können sensibilisiert werden.“

*Daniela Ulrich, Rupert-Mayer-Schule, Spaichingen*

### Überraschungen

#### Gab es etwas, das dich im Projekt überrascht hat? Was war das?

„Mich hat überrascht, dass die Kinder keinerlei Berührungängste haben. Die Kinder sind erstaunt, was das Tablet für Möglichkeiten bietet, ohne zu konsumieren.“

*Katja Rappenecker, Kindergarten St. Michael, Spaichingen*

„Dass die Kinder ohne Scheu an alle Dinge gingen und sehr schnell gelernt haben. Sie haben das Erworbene sehr schnell verinnerlicht.“

*Manuela Hauck, Kindergarten am Bildungszentrum St. Konrad, Ravensburg*

„Es war mal wieder zu beobachten, wie schnell Kinder alles verstehen und dass ‚Übung den Meister macht‘.“

*Jessica Burkhardtmaier, Kinderhaus Franziskus, Stuttgart*

„Am meisten hat mich überrascht, dass nicht jedes Kind immer ein eigenes Gerät braucht. Es ist auch manches Mal, je nach Alter der Schüler\*innen, zielführender, wenn zwei Kinder an einem Tablet gleichzeitig arbeiten.“

*Gudrun Mohr, Eugen-Bolz-Schule, Bad Waldsee*

### Besonderes Angebot/Projekt

#### Welches Projekt/Angebot ist dir besonders in Erinnerung geblieben? Warum?

„Grundsätzlich finde ich die Arbeit mit der Greenscreen immer sehr eindrucksvoll. Das hinterlässt sehr große Aha-Erlebnisse bei den Kindern. Man kann sehr schnell sehr große Ergebnisse erzielen.“

*Gudrun Mohr, Eugen-Bolz-Schule, Bad Waldsee*

„Die Kinder haben einen Film über den Kinderhausalltag für die Eltern gedreht. Es war mein erstes großes Projekt und ich war sehr nervös vor der Reaktion. Aber es kam sehr gut an. Das hat mich so gefreut.“

*Jessica Burkhardtmaier, Kinderhaus Franziskus, Stuttgart*

„Im Januar durften die Kinder zu den Heiligen drei Königen ein Bilderbuch (‚Book Creator‘) erstellen. Ich war sehr überrascht, wie selbstständig die Schüler\*innen gearbeitet haben und welche tollen Ergebnisse herauskamen.“

*Daniela Ulrich, Rupert-Mayer-Schule, Spaichingen*

„Das Sommerfest für die Eltern ist dieses Jahr pandemiebedingt wieder ausgefallen. Daher haben wir für alle Eltern in der Gruppe USB-Sticks gekauft und die Geschichte der Raupe Nimmersatt in verschiedenen Versionen darauf gemacht. Wir haben ein Stabspiel als Film gedreht, einen Stop Motion Film gemacht, einen Schmetterlingstanz aufgenommen und zum Schluss das Lied der Raupe gesungen und vertont. Das alles zusammen war eine super Gelegenheit, den Eltern zu verdeutlichen, dass es ohne Medien heutzutage nicht mehr geht. Da spielt das Alter keine Rolle, sondern es kommt auf den sinnvollen Umgang an.“

*Manuela Hauck, Kindergarten am Bildungszentrum St. Konrad, Ravensburg*

„Arbeiten mit dem Greenscreen. Die Kinder erfahren, dass ein Film ‚gemacht‘ ist und können dies auch selbst mit den Tablets machen.“

*Katja Rappenecker, Kindergarten St. Michael, Spaichingen*

### Liebings-App

#### Was ist deine Lieblings-App? Und die der Kinder?

„‚Puppets Pals‘, hier können die Kinder eine eigene Geschichte erzählen und gestalten.“

*Katja Rappenecker, Kindergarten St. Michael, Spaichingen*

„Ich mag die App ‚Book Creator‘ sehr. Die Kinder beschäftigen sich auch gerne mit der App ‚Book Creator‘, da sie dort ihre eigenen Bücher haben. Aber auch ‚iMovie‘ ist bei den Kindern sehr beliebt.“

*Jessica Burkhardtmaier, Kinderhaus Franziskus, Stuttgart*

„‚Anton‘ und ‚Book Creator‘.“

*Daniela Ulrich, Rupert-Mayer-Schule, Spaichingen*

„Ganz klar der ‚Book Creator‘. Damit können sie ihre selbst gemachten Fotos einfügen oder sich selbst eine Geschichte ausdenken und dazu malen. Auch ‚iMovie‘ und ‚Stop Motion Studio‘ waren bei uns stark im Einsatz. Diese drei Apps wurden auch den Eltern empfohlen.“

*Manuela Hauck, Kindergarten am Bildungszentrum St. Konrad, Ravensburg*

„Da kann ich nur schwer eine Antwort geben, weil alles Aktuelle immer Spaß macht.“

*Gudrun Mohr, Eugen-Bolz-Schule, Bad Waldsee*